

Bericht

über das Schuljahr 1881 zu 1882.

I. Chronik.

Nachdem am 22. März die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen solennen Festaktus, mit welchem zugleich die Valediktion der Abiturienten verbunden war (s. d. letzten Jahresbericht S. XXIII), feierlich begangen hatte, und vom 31. März bis 2. April die mündlichen Klassenprüfungen abgehalten worden waren, wurde am 8. April das Schuljahr 1880/81 in üblicher Weise mit Gesang und Gebet beschlossen. In dieser Schlussfeier hatte der Unterzeichnete auch zwei lieben Kollegen, den Herren Dr. M. Bechert und Dr. C. Dietrich, den Scheidegruss zu bieten, welche, ehrenvollen Berufungen Folge leistend, an diesem Tage ihr Amt an der Schule niederlegten. Indem er beiden für ihre treue und erfolgreiche Wirksamkeit an der Nicolaitana herzlich Dank sagte, gab er zugleich dem Gefühle des aufrichtigsten Bedauerns Ausdruck, welches Lehrer und Schüler der Anstalt beim Scheiden der beiden tüchtigen und allgemein beliebten Amtsgenossen und Lehrer empfanden.

Die durch den Abgang der Genannten im Lehrerkörper entstandene Lücke wurde durch Berufung der Herren Cand. phil. Karl Koch¹⁾ und Dr. Friedrich Kaelker²⁾ ausgefüllt. Ausserdem erklärte

¹⁾ Karl Heinrich Koch wurde am 24. Dezember 1854 in Distelbruch bei Detmold (Fürstent. Lippe) geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Lemgo, welches er Ostern 1875 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Dann studierte er ein Jahr in Tübingen und darauf in Leipzig altklassische und deutsche Philologie, übernahm Michaelis 1877 die Stelle eines Hauslehrers in der Familie des Freiherrn von Münchhausen in Schwöbber bei Hameln, kehrte aber nach zweijähriger Unterbrechung des Universitätsstudiums nach Leipzig zurück, wo er noch bis Ostern 1881 studierte. Am 16. November 1880 bestand er daselbst das Examen für die Kandidatur des höheren Schulamtes.

²⁾ Friedrich Heinrich Kaelker wurde am 31. Januar 1858 zu Oberwiesenthal geboren. Nach Übersiedelung seiner Eltern nach Dresden genoss er den Elementarunterricht in der Friedrichstädter Selektta bis Ostern 1868. Da mittlerweile sein Vater nach Zittau versetzt worden war, trat er um diese Zeit in die Sexta des Johanneums zu Zittau ein. Nachdem er an genannter Anstalt sein Maturitätsexamen bestanden hatte, widmete er sich in Leipzig dem Studium der klassischen Philologie, erlangte am 15. Dezember 1880 auf Grund der Dissertation „Quaestiones de elocutione Polybiana cum epimetro de hiatu in libris Diodori Siculi“ die philosophische Doktorwürde und bestand am 8. Juli 1881 das philologische Staatsexamen.

sich Herr Cand. math. K. Johannes v. Vieth¹⁾ bereit, nach Ablauf seines Probejahrs noch fernerhin eine Anzahl von Lehrstunden an der Schule zu erteilen, ein Anerbieten, das umso willkommener war, da Herr Cand. math. Dr. Paul Hermann Harzer (s. das letzte Programm S. VIII) mit dem Ende des letzten Schuljahres seine Thätigkeit bei uns eingestellt hatte, um eine von Frankfurt a. M. aus ihm angebotene Stellung anzunehmen. Die Eröffnungsfeierlichkeit am 26. April erhielt dadurch eine besondere Weihe, dass bei dieser Gelegenheit zugleich die Anstalt ihre Anteilnahme an der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, welche diesmal in die Ferienzeit gefallen war, in Ehrfurcht und treuer Gesinnung nachträglich bekundete. Der Festredner, Herr Oberlehrer Dr. Ryssel, wies u. a. darauf hin, „dass diese Nachfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs an die besonderen Verpflichtungen gemahnen solle, welche der Schule in Bezug auf das engere Vaterland oblägen, dass wir Sachsen aber zugleich für die Erfüllung der Pflichten gegen das grosse deutsche Vaterland kein besseres Vorbild wählen könnten als unsern erlauchten König Albert, der gleich seinem unvergesslichen Vater allezeit treu zum Reiche gehalten habe. So sei König Albert ein würdiger Sprosse des Wettinischen Hauses, das stets die Treue gegen Kaiser und Reich hochgehalten hat. Diese Lehnstreue sei es auch gewesen, die Kaiser Heinrich IV. bestimmte, im Frühjahr des Jahres 1081, also vor genau 800 Jahren, den Grafen von Eilenburg aus dem Hause Wettin mit der Mark Lausitz zu belehnen. Wegen der eminenten Bedeutung dieses Ereignisses für die Machtentwicklung des Wettinischen Hauses wurde hierauf — nach einem kurzen Abriss der Geschichte der Wettiner seit ihrem ersten Auftreten bis zu jener Zeit — gezeigt, unter welchen Verhältnissen Heinrich von Eilenburg in den Besitz dieser sächsischen Stammlande gekommen ist, und wie durch diese Belehnung Heinrichs mit der Lausitz die 8 Jahre später erfolgte Übertragung auch der Mark Meissen an das Haus Wettin vorbereitet wurde, welche seitdem im Besitz der Wettiner geblieben und der Grundstock zu der sich nach Osten und Westen ausdehnenden Hausmacht geworden ist. So stehe denn dem sächsischen Volke im Jahre 1889 eine Jubelfeier bevor, wie sie Deutschland noch nicht gesehen habe — das 800jährige Regierungsjubiläum des Wettinischen Hauses.“

Um dieselbe Stunde fand in der Aula der städtischen Schwesteranstalt eine Feierlichkeit von ganz besonderer Bedeutung statt, indem der zum Nachfolger des würdigen Prof. Eckstein ernannte Herr Prof. Dr. Jungmann in sein neues Amt feierlich eingewiesen wurde. Der Unterzeichnete hatte die Ehre, der festfeiernden Thomana und ihrem neuen Oberhaupte die herzlichsten Glückwünsche der übrigen Lehranstalten des Ortes darbringen zu dürfen. Indem er dies in schlichten, aber warmempfundenen Worten that, konnte er es sich nicht versagen, ganz besonders auch dem Wunsche Ausdruck zu geben, dass, wie bisher, so auch fernerhin zwischen den beiden städtischen Gymnasien nicht nur ein gutes Einvernehmen, sondern ein enger, herzlicher kollegialer Zusammenhang bestehen möge. Er hatte die Freude, durch die Erwiderung, welche seine Worte fanden, eine neue Bürgschaft dafür zu erhalten, dass dieser Wunsch im vollen Umfang sich erfüllen werde.

Am 19. Mai feierte der Professor am akademischen Gymnasium zu Hamburg Dr. th. Gustav Moritz Redslob sein fünfzigjähriges Magisterjubiläum. Von befreundeter Seite aufmerksam gemacht, dass der Genannte im Jahre 1831 an der Nicolaitana als Lehrer gewirkt habe, überbrachte der Berichterstatter

¹⁾ Karl Johannes von Vieth wurde am 16. Juli 1856 zu Dresden geboren und besuchte daselbst das Käuffersche Realinstitut sowie die obersten Klassen der Neustädter Realschule, welche ihm Ostern 1873 das Zeugnis der Reife ausstellte. Sodann trieb er Ingenieurwissenschaften und Mathematik am Kgl. Polytechnikum zu Dresden und setzte letzteres Studium von 1877 ab an der Universität Leipzig fort, wo er im Januar 1879 die Prüfung für Kandidaten des höheren Schulamtes bestand.

dem Jubilar in einer Zuschrift die Glückwünsche der Schule. Leider sollte der würdige Gelehrte diesen seinen Ehrentag nicht lange überleben; er starb am 28. Februar d. J. im 78. Lebensjahre.

Ende Juni und Anfang Juli wurden in Folge einer von einigen hiesigen Augenärzten ausgegangenen dankenswerten Anregung an den verschiedenen städtischen Schulen eingehende Ermittlungen bezüglich der Sehkraft der Schüler angestellt; im Nikolaigymnasium fand die betreffende Untersuchung durch Herrn Privatdocent Dr. med. Paul Schröter statt. Leider waren die Resultate der mit sorgfältigster Gründlichkeit angestellten Beobachtungen wenig erfreuliche. Es ergab sich, dass von 531 Schülern 281 mehr oder weniger kurzsichtig waren, und zwar wiesen die 19 Klassen der Anstalt von VI^a—I^{aa} 37, 45, 49, 53, 44, 57, 57, 66, 36, 47, 60, 58, 52, 74, 76, 65, 88, 89, 50% Myopen auf. Dass die Ziffern nach den Oberklassen zu so anwachsen, ist ja eine sehr betrübende Erscheinung; andererseits dürfte es aber doch bedenklich sein, aus dieser erstmaligen Beobachtung weittragende Schlüsse ziehen zu wollen. Dass die Klasse V^b bei 41 Schülern nahezu denselben Prozentsatz von Kurzsichtigen aufweist wie die eine Oberprima bei 20 Schülern, und die Klasse V^a ziemlich auf derselben Linie mit der Klasse II^{ba} steht, darf von denen doch nicht ausser Acht gelassen werden, welche geneigt sind, die Schuld an der zunehmenden Kurzsichtigkeit der Jugend wenn nicht ausschliesslich, so doch vorherrschend der Schule zuzuschreiben.

Während einiger Monate des Sommerhalbjahrs erteilte der vom Kgl. Ministerium der Anstalt zugewiesene Cand. prob. Herr Dr. Curt Junge wöchentlich einige (mathematische) Lehrstunden in einer Mittelklasse, wurde aber bereits zu Michaelis durch dieselbe hohe Behörde, welche ihm eine Stelle an der Realschule zu Schneeberg übertrug, wieder abberufen.

Die Festfeier am 2. September fand auch in diesem Jahre in der üblichen Weise statt. Den Mittelpunkt des um 10 Uhr vormittags beginnenden Festakts bildete eine Rede des Herrn Oberlehrer Dr. Baunack. Anknüpfend an die beiden glänzendsten Errungenschaften des Jahres 1871 — die Wiedergewinnung des linken Rheinufers und die Verstärkung der deutschen Westgrenze durch einen wohlbefestigten Gebirgskamm und auf der anderen Seite die festere Einigung Deutschlands im Innern, vornehmlich durch die Wiederaufrichtung des Kaiserthrones, — behandelte die Festrede nach einem kurzen Lebensabriss die Grundgedanken der patriotischen Lyrik M. v. Schenkendorfs, des Dichters, dessen besonders ergreifender Weise das deutsche Volk zur Wahrung seiner Ehre angefeuert und mehr als andere für die Wiederherstellung ehemaliger deutscher Reichsherrlichkeit geschwärmt habe, wurde gezeigt, mit welchem Rechte ihn Arndt den „Rheinhüter“ und Rückert den „Kaiserberold“ nenne. Ausserdem trugen die Oberprimaner Max Dolega und Rudolf Kummer selbstgefertigte deutsche Gedichte vor und deklamierten die Schüler J. Lippowitz und Fr. Krüger (II^{ba}), R. Schöne (III^{ba}), M. Schneider (III^{bc}), A. Marschner (III^{bb}) und H. Senger (III^{ba}) patriotische Dichtungen von M. von Schenkendorf, welche mit besonderer Bezugnahme auf die Festrede ausgewählt worden waren. Die vorgetragenen Gesänge aber waren folgende: 1) Kirchenstück von M. Hauptmann (Du, Herr, zeigst mir etc.), 2) 'Mein Vaterland' von C. Reinecke, 3) 'Das Lied vom deutschen Kaiser' von M. Bruch und 4) Chor aus dem 95. Psalm von F. Mendelsohn (Komm her zu etc.).

Zum Schlusse des Sommerhalbjahrs erlitt die Schule einen äusserst schmerzlichen Verlust, indem sie zwei ihrer tüchtigsten Lehrer scheiden sehen musste. Den Betreffenden selbst war ja freilich nur Glück zu wünschen. Indem Herrn Dr. Wustmann vom Räte der Stadt Leipzig die Stellung eines Archivars und obersten Leiters der Stadtbibliothek übertragen wurde, erfüllte sich ein Wunsch, den derselbe schon seit Jahren im stillen Herzen gehegt hatte; ebenso hatte ja auch Herr Dr. Mehlhorn

allen Anlass, des ehrenvollen Antrags sich zu freuen, der ihn aus der Leipziger Ebene nach den Rebenhügeln des Neckar berief. Für unsere Schule aber war das Scheiden dieser beiden vorzüglichen Lehrkräfte ein schwerer Schlag. Von dem Ordinariat der Sexta im Verlaufe der Jahre bis zu dem einer Unterprima aufrückend ist, Herr Dr. Wustmann vom Juli 1866 bis Mich. 1881 an der Schule thätig gewesen. Die verschiedensten Lehrfächer, Latein, Griechisch, Französisch, Geschichte u. s. w., waren teils neben, teils nach einander ihm anvertraut, von Anfang bis zu Ende aber hat er an der Anstalt den so wichtigen und ihm besonders werten Unterricht in der Muttersprache erteilt. Hat er in jedem Lehrfache, welches ihm überwiesen war, die Schüler zu fördern und anzuregen vermocht, so gilt dies in ganz besonderem Masse von seinem Unterrichte im Deutschen. Durch die Art, wie er diesen auf- und anfasste, hat er eine Reihe von Generationen oberer Schüler (der Berichterstatter darf sich hierfür auf vieler Zeugen Mund berufen) zum lebhaftesten Danke verpflichtet und nachhaltig noch über die Jahre der Schulzeit hinaus angeregt. Nicht trotzdem, sondern vielmehr wohl gerade weil sein Bestreben mit einer gewissen Ausschliesslichkeit darauf gerichtet war, unseren Jünglingen ein tieferes Verständnis Goethes zu vermitteln und mit der Begeisterung für diesen grossen Genius, die ihn selbst beseelte, deren Herzen zu erfüllen, hat er so viel als Lehrer erreicht. Was die Unterrichtslehre immer wieder als einen ihrer ersten Sätze zu verfechten und einzuschärfen hat, dass die zugleich liebevolle und ernste Beschäftigung mit einem grossen Gegenstande viel bildender sei, als das Umherjagen durch ein weites Stoffgebiet, und — Goethes Wort: „der Wechsel unterhält, doch nützt er kaum“ hat sich in diesem Falle wieder einmal glänzend bewahrheitet. Noch nie hat sich wohl einer der ehemaligen Schüler darüber beklagt, dass der deutsche Unterricht unserer Oberprima so manchen Namen und Titel ihm nicht genannt, in den oder jenen Winkel unserer Litteratur nicht hineingeleuchtet habe; wohl aber haben viele von ihnen schon dankbar bekannt, dass ihnen durch die geistvolle Unterweisung ihres lieben Dr. Wustmann erst das rechte Verständnis für wahre, echte Poesie aufgegangen und ein tieferes Interesse für dieselbe bei ihnen geweckt worden sei. In ähnlicher Weise hat Herr Dr. Mehlhorn, und zwar dieser vornehmlich durch seine geist- und gemütvoll-Behandlung des Religionsunterrichtes, es verstanden, während seiner 5 $\frac{1}{2}$ -jährigen Lehrthätigkeit seine Schüler anzuregen und einen nachhaltigen Einfluss auf dieselben auszuüben. Konnten doch auch die milde Wärme, Klarheit und Lauterkeit seines Wesens und die volle Hingabe seines sinnigen Gemüts an die von ihm behandelten Stoffe ihre Wirkung nicht verfehlen. Von den Andachten aber, welche Dr. Mehlhorn bei verschiedenen wichtigen Abschnitten im Leben der Schule abgehalten hat, wird manche Lehrern wie Schülern sicher lange unvergessen bleiben. Mehrere derselben sind durch Zeitschriften, z. B. die für praktische Theologie und die evangelische Kirchenzeitung, zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht worden; die letzte, die Dr. Mehlhorn kurz vor seinem Abschiede — es war beim Wiederbeginn der Schule nach den Sommerferien — über die Worte 'Fahre auf die Höhe' (Luc. 5, 4) gehalten hat, bringt der Berichterstatter im Nachfolgenden zum Abdruck, in der festen Überzeugung, dass er dadurch manchem derer, die sie gehört, eine Freude bereiten werde. Auch ist er überzeugt, dass selbst solche Leser, welche von der erbaulichen Ansprache eines Theologen einen engeren Anschluss an die Schrift- und Kirchenlehre verlangen, jedenfalls den Eindruck gewinnen werden, dass durch diese warmen, gemütvollen, in echt pädagogischer Weise an die nächstliegenden Verhältnisse und Stimmungen anknüpfenden Worte für eine höhere Lehranstalt die erste Morgenstunde nach einer längeren Ruhezeit eine würdige Weihe erhalten habe. Sie lautet folgendermassen:

„Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort.“ So haben wir's, liebe Schüler, schon seit Jahren gehalten und nach grösseren Unterbrechungen und bei

wichtigeren Wendepunkten des Schullebens einen sinnvollen Spruch aus Dichtermunde oder heiliger Schrift als Wegweiser für die neue Wanderstrecke hingestellt. Unsern heutigen Wahlspruch wollen wir aus jener lieblichen Erzählung des Lukas-Evangeliums von dem Fischzug Petri entnehmen, welche sich in gehaltvoller und durchsichtiger Sinnbildlichkeit an die Berufung des schlichten Fischers vom See Genezareth zum Menschenfischer in der Nachfolge unseres Heilandes anheftet. Können wir doch eine Mahnung und eine Verheissung gerade auch für die höhere Schule unserer Tage und jeden einzelnen unter ihren treuen Schülern in dem Worte finden, welches in jener Erzählung unser Meister, nachdem er zu der Volksmenge geredet hat, die ihn am Ufer umdrängt, zu dem noch in engerem Sinne erwählten Simon Petrus und dessen Genossen spricht: „Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, dass ihr einen Zug thut.“

„Fahre auf die Höhe!“ so klang es in manchem Herzen, als die Ferien vor 4 Wochen begannen. Stosse einmal deinen Kahn ab vom Ufer der gewohnten Verhältnisse, der alltäglichen Beschäftigungen, gib dein Segel einer frischen Brise hin, welche dich auf die hohe See harmlosen Freiheitsgefühls, gesunder Jugendlust, fröhlichen Wandersinnes hinaustreibt! Aus der Strassen quetschender Enge, aus der heissen, staubigen Ebene fahre hinauf auf die Höhe, sei es auf die schönen waldigen Hügel und Berge unseres Sachsenlandes, sei es auf die majestätischen, schneegekrönten Höhen des herrlichen Südens, sei es auf die Kreidefelsen oder die hochgehenden Wogen des meerumschlungenen Nordens, je nachdem Veranlassung, Mittel und Gelegenheit es mit sich bringen, und lass dir das Herz erfrischen, die Nerven stählen und die Brust ausweiten!

Es werden wohl wenige unter uns sein, welche diesem lockenden Rufe gar keine Folge geleistet, die weder zum Kompass, noch zum Alpenstock, noch auch nur zum einfachen Wanderstabe gegriffen haben. Das sieht man ja schon an den gebräunten und rosig angehauchten Wangen, mit denen meist nach längeren Ferien die Schüler in die altgewohnten Arbeitsräume zurückkehren, um nun — gleichsam von dem weiteren Tummelplatze, welcher für die grosse Pause des Schuljahres geöffnet war, — mit neuer Frische und Energie wieder ans Werk zu gehen.

Denn auch hier empfängt euch, nur in ernsterem Tone der Ruf: „Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, dass ihr einen Zug thut.“ Das soll natürlich für euch kein Anreiz sein zu fieberhafter Hast, zu künstlicher Frühreife, zu ungesunder Vielthuererei, überhaupt zu irgend welchem hoffärtigen Wesen, dass der Einzelne sich über die naturgemässen Ziele seines Alters und seiner Klasse erhaben dünkt, sich mit deren Anforderungen nur notdürftig oder äusserlich abfindet und im übrigen die freien Bahnen des eingebildeten Genius wandelt. Nein, in dem, was ihm gegeben und aufgegeben wird (nicht nach persönlicher Willkür, sondern nach gereifter Erfahrung und altbewährter Ordnung), soll der Schüler immer den festen Punkt erblicken, wo er zu stehen und einzusetzen hat, den Mittelpunkt seiner Interessen, seine wahre geistige Heimat, wo die starken Wurzeln seiner Kraft liegen. Nicht in exzentrischen Anläufen, sondern in ruhiger, konzentrischer Erweiterung des Wissens wächst der Jüngling seinem Ziele entgegen; nicht ungeduldig und phantastisch überfliegen soll er die natürlichen Grenzen seiner Aufgabe, sondern innerhalb derselben in die Tiefe graben und die Schätze heben, das Gute sammeln, das ihm so nahe liegt. Denn nicht da ist die hohe See, wo die Brandung am höchsten an den steilen Ufern aufspritzt, welche sie ohnmächtig zu überschäumen droht, sondern in der Mitte, wo sie am tiefsten ist. Und so ist uns die Mahnung: „fahre auf die Höhe“ gleichbedeutend mit der anderen: „dringe in die Tiefe!“ Ist es doch einer der reichsten und vielseitigsten Geister unserer Nation, dem wir das Wort verdanken: „Wer gern was Tüchtiges leisten will, hätt' gern was Grosses geboren, der sammle still und unerschläft im kleinsten Punkt die grösste Kraft.“ Verfrühte Vielwisserei führt eben nur zu dunkelhafter und lächerlicher Halbbildung.

In welchem Sinne also gilt denn nun schon für den kleinen, aber in gleicher Weise auch für den grösseren Schüler noch die Mahnung: „Fahre auf die Höhe des dir zugänglichen und bestimmten Wissens?“ Diese Frage lässt sich freilich sehr schwer in kurzen und zugleich schlichten, fasslichen Sätzen erschöpfend beantworten. Aber einige Grundzüge der Antwort werden wohl Zustimmung finden. Wohl sollen wir den Stoff, welcher zunächst dem Gedächtnis dargeboten wird, nie verachten, sondern uns gewissenhaft einprägen und aneignen, denn auch der gescheiteste Kopf ist ja ohne reelle Kenntnisse bekanntlich ein König Johann ohne Land. Aber wer dabei stehen bliebe, der

verwechelte das Mittel mit dem Zweck, die Vorbereitung mit der eigentlichen Arbeit, der wäre nicht ein Herr, sondern ein Knecht seines Stoffes. Vielmehr müssen wir von früh an die Gesetze beobachten und anwenden, die in demselben walten und für ihn gelten, wenn wir nicht tote Bestandteile ohne ein lebendiges Band haben wollen. Die Frage nach dem „Warum?“ ist die Seele alles Wissens und ihr tritt schon der kleine Sextaner bei seinen einfachsten Übungen nahe. Sie ist der Zauberschlüssel, die Wünschelrute, welche uns in allem Stoffe den lebendigen Geist finden und damit in dem scheinbar Fremden uns selbst, Geist von unserm Geist wiederfinden lässt. Und auch hier, auf dem Gebiete des Wissens, hat ja das Wort des Evangeliums seine Wahrheit: „Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch ist kein nütze.“ Da treten uns in der Natur bestimmte Regeln und Ordnungen entgegen, aus denen gleichsam der Geist der Natur zu uns spricht; da stellen sich in der Geschichte die Regungen unseres Inneren, von deren Dasein und Bedeutung wir vielleicht noch kein oder nur ein ganz unklares Bewusstsein hatten, in plastischer Anschaulichkeit und in ihrer weltgeschichtlichen und weltgerichtlichen Tragweite uns vor die Seele und verhelpen uns zur wahren Selbsterkenntnis; da reden in mancherlei Sprachen die Geister der Völker zu uns und geben uns einen klareren Begriff und einen gewaltigen Eindruck von der Fülle der Menschheit, von der wir selbst nur ein einseitiges Bruchstück darstellen; da erhebt uns die Mathematik „zu den heiteren Regionen, wo die reinen Formen wohnen“ und giebt uns Proben von etwas unwandelbar Gewissem, von einer ewigen Wahrheit. Seht, so besteht alles wahre, lebendige Wissen darin, dass wir den Geist entzaubern und wecken, der in der ganzen Erscheinungswelt schlummert, dass wir dadurch unsern eigenen Geist selbstthätig schärfen und bereichern, all die mannigfaltigen Offenbarungsweisen des Geistes im eigenen Selbstbewusstsein zusammenfassen und vereinigen und damit zugleich den Ur- und Allgeist ahnungsvoll berühren, aus dessen Reichtum wir mit jedem geistigen Atemzuge schöpfen, auch wenn wir's uns nicht bewusst sind, und den wir Christen dankbar anbeten als den himmlischen Vater, als die unendliche Liebe.

Damit aber sehen wir auch, dass das rechte Wissen, wenn wir uns seinem Triebe nur ohne Kleinliche, selbstsüchtige Nebenabsichten ungeteilt hingeben, ganz von selbst auch eine erzieherische Wirkung übt. Und die ist ja bei weitem die Hauptsache. Was hülfte es, wenn jemand mit seinem Wissen auf der Höhe der Zeit stände, mit seiner sittlichen Lebensanschauung aber in dumpfer Niedrigung? Was hülfte es, wenn er jedes Warum, alle Geheimnisse und Erkenntnisse wüsste, und stünde ratlos vor der grossen Lebensfrage „Wozu?“, auf welche allein die Liebe Gottes mit ihrer That die befriedigende Antwort giebt? Darum „fahre auf die Höhe“ vor allen mit deinem Herzen! „Ringe dich vom Weltgewühle, Herz, von Lust und Kummer los; in des Ewigen Gefühle werde still und frei und gross!“ Alles, was du thust, fasse auf als einen Theil deines gottverliehenen Berufes, dich mit all deinem Wissen und Können als dienendes Glied dem grossen Ganzen anzuschliessen, das immer mehr zum Reiche Gottes verklärt werden soll! Fahre auf die Höhe dieser heiligen, adelnden, beseligenden Aufgabe; und an dem fernen Strande wird dir der Grössenunterschied zwischen Hütten und Palästen verschwinden, wird menschlicher Glanz und Schimmer dir verblichen, und alles Nichtige und Hohle wird aufhören, deine Begehrlichkeit, deinen Ehrgeiz zu reizen. Fahre auf die Höhe, wenn du nach Vorbildern ausschauen willst, an denen du dich aufrichten, stärken, klären kannst, wenn in matten Stunden dir die Aufgabe zu gross, zu drückend erscheinen will, und übersieh dabei nicht denjenigen, welcher sprach und durch die That bezugte: „So Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener“, und zu dem schon mancher Petrus, den die Wogen zu verschlingen drohten, mit überschwenglichem Erfolge gerufen hat: „Herr, hilf mir, oder ich versinke!“ Fahre auch oft mit begeisterten, gläubigen, betendem Herzen auf die Höhe, wo du nichts mehr erblickst als Himmel und Wasser, wo du allein bist mit deinem Gott; denn es ist eine tiefe Wahrheit, was der Dichter sagt: „Strecke die Hand nur empor im Gebet, Gott fasst sie von oben, und die Berührung durchzuckt dich mit heiligster Kraft.“

Ja, „fahret auf die Höhe und werfet eure Netze aus, dass ihr einen Zug thut.“ Wer kein höheres Ziel kennt als reich zu werden und ein mit allen sinnlichen Genüssen ausgestattetes Leben zu führen, wer seinen Beruf nur deshalb wählt, weil er mit demselben ein „gutes Geschäft“ zu machen denkt, der wird sich freilich an das landläufige Sprichwort halten: „Im

Trüben ist gut fischen.“ Er wird sich nicht vom Uferschlamm entfernen und seine Rechnung machen mit den niederen Trieben der Menschenbrust, mit Trägheit, Engherzigkeit und Eitelkeit, — und mit Schmeichelei und Lüge, mit feiger Anbequemung an das Gewünschte und Begünstigte wird er seinen Zweck vielleicht erreichen. Wer aber ein Menschenfischer werden, seine Mitmenschen für ein menschenwürdiges Dasein gewinnen will, wer sie leiblicher Krankheit und frühem Hinwelken oder erdrückender Not und Sorge entreissen, wer Recht und Billigkeit, öffentliche Ordnung und Vaterlandsliebe pflegen, wer den Sinn für das Wahre und Schöne, für das Edle und Ewige wecken und fördern will, der wird am weitesten kommen, wenn er ohne Menschenfurcht, aber in ungeschminkter Gottesfurcht hinausfährt auf die offene See und sein Netz auswirft. Was menschlich wahr und echt ist, wird auch den Weg zu Menschenherzen finden und Gottes Segen wird darauf ruhen.

„Als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe“, so heisst es in unserem Bibeltexte von dem Grössten, der je von seinen Schülern Lehrer genannt worden ist. Das erinnert mich, wenn es erlaubt ist, Kleines an Grosses anzuknüpfen, dass auch ich mit dem heutigen Tage aufhöre, an dieser teuren Stätte der Andacht zu euch, liebe Schüler, zu reden. Und da rufe ich denn nochmals mit eigentümlichen Empfindungen dir zu, du gesammte Nikolaischule: „Höre nicht auf, in redlichem Streben hinauszufahren auf die Höhe der Bildung und Gesittung!“ und jedem Einzelnen unter euch, liebe Schüler, beim Wiederbeginne der Schularbeit: „werfet euer Netz aus, dass ihr einen Zug thut für Geist und Herz.“ Gott aber, der Menschen treuer Hüter, sei mit euch und gebe euch guten Fahrwind und gesegneten Fang. Amen.

Herr Dr. Mehlhorn schied von uns am nationalen Festtage des 2. Septembers, Herr Dr. Wustmann am Tage des Semesterschlusses, dem 23. September. Zu Ehren der scheidenden Amtsgenossen vereinigte sich an den betreffenden Abenden das Lehrerkollegium zu einem Souper in Dähnes Lokalitäten.

Da eine endgültige Entscheidung der zuständigen Behörden in der Angelegenheit Dr. Mehlhorn's erst 6, in der Dr. Wustmann's sogar erst 4 Wochen vor dem Beginn des neuen Halbjahres erfolgt war, so konnte für das Wintersemester nur ein Provisorium geschaffen werden. Erfreulich war es, dass zur rechten Stunde sich noch 2 Hilfskräfte in der Person des Herrn Cand. theol. Heinrich Kahnis¹⁾ und Dr. ph. Alfred Baldamus²⁾ der Schule zur Verfügung stellten. Beide wurden am 4. Oktober als am Tage des Schulanfanges dem Cötus vorgestellt und in ihre Ämter eingeführt.

An der schönen Feierlichkeit, durch welche am 10. Oktober das Internat der Thomasschule eingeweiht wurde, nahm der unterzeichnete Berichterstatter teil, indem er die Glückwünsche des diesseitigen Kollegiums überbrachte.

Am 25. Nov. wurde uns durch den betr. Testamentsvollstrecker Herrn Rechtsanwalt Beck die erfreu-

¹⁾ Heinrich Kahnis wurde am 21. Februar 1855 zu Leipzig geboren. Er besuchte von Michaelis 1865 bis Ostern 1872 das Nikolaigymnasium und hierauf die Fürstenschule zu Meissen, wo er Ostern 1875 das Maturitätsexamen bestand. Er studierte hierauf in Leipzig und Tübingen Theologie und bestand Ostern 1879 in Leipzig die theologische Kandidatenprüfung. Nachdem er in dem Jahre 1879—1880 seiner Militärpflicht genügt hatte, war er bis Ostern 1881 in Frankfurt a/M. und sodann bis Michaelis desselben Jahres in Leipzig als Privatlehrer thätig.

²⁾ Ernst Alfred Hugo Baldamus wurde am 5. Dezember 1856 zu Wernigerode am Harz geboren. Er besuchte bis Ostern 1876 das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte dann auf den Universitäten Göttingen (2 Sem.), Tübingen (1 Sem.), Leipzig (3 Sem.) und Berlin (1 Sem.). Am 5. Mai 1879 erlangte er die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Das Heerwesen unter den späteren Karolingern“. (Breslau 1879. Verlag von Koebner.) Das Examen für Kandidaten des höheren Schulamts bestand er am 6. Februar 1880. Hierauf war er bis zum 1. April 1881 Hauslehrer, dann trat er als Einj. Freiw. beim 2. Gren.-Reg. Nr. 101 in Dresden ein, musste jedoch schon am 8. Juli wegen Kränklichkeit wieder entlassen werden.

liche Nachricht zuteil, dass der am 15. Juni 1881 hier verstorbene emeritierte Pastor Herr Dr. Friedrich Adolf Huth, wie für die Thomasschule, so auch für das Nikolaigymnasium eine Summe von M. 2000 mit der Bestimmung als Legat ausgesetzt habe, dass die jährlichen Zinsen nach Beschluss des Kollegiums zu Prämien oder Stipendien für je einen fleissigen und gesitteten Primaner, Sekundaner und Tertianer verwendet werden sollten. Da seitdem nun auch die wohlhällliche städtische Patronatsbehörde die Schenkung für die Schule mit Dank angenommen hat, so ist dem Inslebentreten der Stiftung wohl für die nächste Zeit entgegenzusehen. Jedenfalls konnte der unterzeichnete Rektor es sich nicht versagen, noch in diesem Jahresberichte seiner herzlichen und dankbaren Freude über dieses in so hohem Grade dankenswerte Vermächtnis auszudrücken. Wie bereits das Programm von 1878 S. XXIII angedeutet hat, ist das Nikolaigymnasium trotz der 370 Jahre seines Bestehens doch mit Stipendien karglicher ausgestattet, als manche andere viel jüngere Anstalt, z. B. das im Jahre 1868 gegründete Königliche Gymnasium zu Chemnitz. Und doch ist bei der derzeitigen Grösse des Cötus die Zahl der Schüler eine nicht unerhebliche, die einer Beihilfe dringend benötigt sind. Mit umso grösserem Danke muss unsere Schule diese neue Stiftung zum Besten armer Schüler verzeichnen. Dem edlen Manne aber, der in solcher Weise für sie Fürsorge getragen hat, muss sie sich darum ganz besonders verpflichtet fühlen, weil derselbe weder selbst dereinst den Unterricht der Nicolaitana genossen noch sonst, soviel uns bekannt ist, zu unserer Anstalt in einer engeren Beziehung gestanden hat.

Am 14. und 15. Dezember hatte die Anstalt die Ehre, von Herrn Geh. Schulrat Dr. Ilberg inspiciert zu werden. Derselbe wohnte an beiden Tagen zahlreichen Lehrstunden an und nahm von verschiedenen Einrichtungen der Schule eingehend Kenntnis.

Am 14. Januar starb nach kurzem Krankenlager Se. Excellenz der Staatsminister a. D. und Minister des Kgl. Hauses Freiherr Dr. v. Falkenstein. Indem die Schule dieses Ereignis in ihren Annalen verzeichnet, gedenkt sie zugleich in Verehrung und Dankbarkeit der hohen Verdienste, die der Heimgegangene seiner Zeit als Leiter der obersten Schulbehörde, wie um das gesamte Unterrichtswesens des Königreichs Sachsen, so insbesondere auch um die gedeihliche Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Gymnasien des Landes sich erworben hat.

Am 12. Februar, vorm. 11 Uhr, fand in der Aula eine Gesangaufführung des Schülerchors statt. Zum Vortrage kam diesmal der erste Teil des Oratoriums „Paulus“ von F. Mendelssohn. Die Solopartien hatten in dankenswerter Weise Frl. A. Wulzo und Frl. E. Kaiser und die Herren Karl Dierich und Dr. Schneider übernommen, während die Klavierbegleitung von zwei Untersekundanern (F. v. Bose und W. Francke) ausgeführt wurde. Hat die Aufführung auf die Hörer einen befriedigenden Eindruck gemacht, so war dies in erster Linie sicher der ausgezeichneten Durchführung der Soli zu danken; aber auch die Leistungen unseres Chors haben freundliche Anerkennung gefunden und unter Berücksichtigung der an einem Gymnasium ohne Internat obwaltenden Verhältnisse wohl auch verdient.

Am 1. März wurde der hochverehrte Vorsteher der Schule, Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, nach Ablauf des ersten Sexenniums seiner Amtsführung zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig auf Lebenszeit gewählt. Vollzog sich auch durch die Formalität dieser Wahl nur das, was seit langer Zeit mit Bestimmtheit vorausgesehen worden war, so fühlte doch die Anstalt, welche die Ehre genießt, dem Oberhaupte der Stadt Leipzig direkt unterstellt zu sein, die Pflicht und das Bedürfnis, ihrer herzlichen Freude über die erfolgte Entscheidung in schlichter Form Ausdruck zu geben. Im Namen des Lehrerkollegiums that dies der Unterzeichnete durch eine Zuschrift an den Herrn Oberbürgermeister, in der zugleich auch dem Wunsche Ausdruck geliehen wurde, dass der Schule auch fernerhin dessen wohlwollende Teilnahme und Fürsorge erhalten bleiben möge.

Weniger als in irgend einem der letzten Schuljahre hat im abgelaufenen der Unterricht durch Erkrankungen oder Beurlaubungen von Lehrern Störung erlitten. Nur zweimal während desselben waren auf kürzere Zeit 2 Lehrer zugleich zu vertreten; mehrere Monate hindurch konnte ohne die geringste Abweichung der volle planmässige Unterricht abgehalten werden. Auch sonst ist die Anstalt im Schuljahr 1881—82 vor allem bewahrt geblieben, was ihre stille Arbeit hätte stören und aus ihrem ruhigen Gleise bringen können. Und so hat sie denn allen Anlass, mit besonderem Danke gegen Gott auf die mit diesem Monat ablaufende Arbeitszeit zurückzublicken.

II. Lehrverfassung und Unterricht.

Übersicht über den von Ostern 1881 bis ebendahin 1882 erteilten Unterricht.

A. In den Sprachen und Wissenschaften.

Oberprima.

Klasse **A.** Ordinarius: Prof. Dr. Hultgren.

Klasse **B.** Ordinarius: der Rektor.

Religion. **A.** u. **B.** Glaubenslehre (2 St.) Ryssel.

Deutsch. **A.** Litteraturgeschichte: die Zeit Goethes und Schillers. Lektüre und Erläuterung der bedeutendsten Werke Goethes und einiger schwieriger philos. Gedichte Schillers. Freie Vorträge der Schüler. Übungen im Protokollieren und Referieren. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. (3 St.) Im S. Wustmann, im W. Vogel. — **B.** Dasselbe. Im S. Wustmann, im W. Ryssel.

Lateinisch. **A.** Tac. Agricola und Germania; Suet. Claudius; Cic. Brutus § 1—221; Horat. ausgewählte Oden, Satiren und Episteln; Plauti captivi. Behandlung ausgewählter Kapitel der Stilistik, der röm. Litteraturgeschichte und Staatsaltertümer. Sprechübungen; Vorträge der Schüler; mündliche und schriftliche Extemporalia; Emendation der Schülerarbeiten. (8 St.) Hultgren. — **B.** Tac. ann. I. II. 5—26, 41—46, 53—63, 69—88. III. 1—6, 25—30. IV. 1—13, 32—35; V. 1—11. VI. 19—27, 45 bis zu Ende. Tacit. Germania 1. Teil.; Cic. de. or. II (mit Auslassungen); Horat. ausgewählte Oden, Satiren und Episteln. Das Übrige wie in **A.** (8 St.) Vogel.

Griechisch. **A.** Demosth. Olynth. III, de pace, Philipp. II. III, de rebus Cherron.; Thucyd. VI. VII. (mit Weglassungen); Extemporalia. (4 St.) Meister. Soph. Oed. Rex und Antigone. (2 St.) Im S. Vogel, im W. Preuss. — **B.** Dasselbe wie in **A.** (4 St.) Meister. Aesch. Prometheus, Oed. Rex und Antigone. (2 St.) Meister.

Französisch. **A.** Grammatik, Repetition und Erweiterungen des Lehrstoffs. Pensa und Extemporalia. — Lektüre von Racine, Iphig. und von Salvandy, Jean Sobieski nach Göbels Bibl. XX. p. 27 bis 77 mit Interpretation in franz. Sprache. (2 St.) Knauer. — **B.** Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in **A.** — Lektüre von Racine, Phèdre und von Guizot, Washington nach Göbels Bibl. XXXII. p. 49—117 mit Interpretation in franz. Spr. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). In **A.** u. **B.** combin. Lektüre aus Herrig, the British Classical Authors: Prosa v. Wash. Irving, Dichtungen von Longfellow, Byron (Pris. of Chillon), W. Scott (Lady of the Lake), Shakespeare (einige Szenen: aus Richard II.). Im S. 2, im W. 1 St. Knauer.

Hebräisch (fac.). **A.** u. **B.** combin. Lektüre von Genesis c. 37—50 und Joel. Grammatische Übungen (2 St.). Ryssel.

Mathematik. **A.** Gerade, Kreis, Ellipse und Hyperbel (analytisch), Parabel (synthetisch); reciproke, kubische und biquadratische Gleichungen; numerische Gleichungen; allgemeine Repetition. (4 St.) Gebhardt. — **B.** Dasselbe wie in **A.** (nur Ellipse und Hyperbel synthet, Parabel analyt). (4 St.) Gebhardt.

Physik. **A.** Wellenlehre, Akustik, Optik. (2 St.) **B.** Dasselbe wie in **A.** (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. **A.** u. **B.** Neuere Geschichte vom westfälischen Frieden bis zu den Anfängen der französischen Revolution. Repetition der griechischen Geschichte. (3 St.) Dohmke.

Unterprima.

Klasse **A.** Ordinarius: Prof. Dr. Dohmke.

Klasse **B.** interim. Ordinarius: Prof. Dr. Gebhardt.

Religion. **A.** Wesen der Religion. Lektüre der Bergpredigt und des Römerbriefes. (2 St.) Im S. Mehlhorn, im W. Ryssel. — **B.** Dasselbe wie in **A.** (2 St.) Ryssel.

Deutsch. **A.** Litteraturgeschichte von Opitz bis auf Wieland. Eingehende Biographie Klopstocks und Lessings, ausführliche Besprechung der Hauptwerke Lessings. Gelesen und erklärt: ausgewählte Oden Klopstocks, etliche Stücke aus Lessings hamburgischer Dramaturgie. Freie Vorträge und Aufsätze. (3 St.) Döring. — **B.** Litteraturgeschichte von Opitz bis Klopstock (excl.). Gelesen: Laokoon. Aufsätze. (3 St.) Im S. Wustmann. Litteraturgeschichte fortgesetzt, Klopstock und Lessing ausführlicher behandelt. Gelesen: Emilia Galotti, Hamburg. Dramaturgie, ausgewählte Proben aus Lessings übrigen Schriften. Freie Vorträge und Aufsätze. (3 St.) Im W. Berlit.

Lateinisch. **A.** Cic. pro Murena, de officiis I und teilweise II und III. Korrektur der Aufsätze und Extemporalia; mündliche Uebersetzung aus Seyfferts Materialien. (6 St.) Privativ: Cic. pro Milone, de amicitia, Tusculan. I. Dohmke. Horaz, Auswahl aus den Oden. Lat. Versübungen. (3 St.) Hultgren. — **B.** Cic. pro Milone, Tusculan. I. und V (privativ: Cic. pro Deiotaro, p. Ligario, p. Archia, de imperio Cn. Pompei, Cato maior, Terent. Andria). Aufsätze und Extemporalia. Mündliche Uebersetzung aus Seyfferts Materialien. (6 St.) Preuss. Horaz, Auswahl aus den Oden und Epoden. (2 St.) Steffen I.

Griechisch. **A.** Herod. VII; Lys. geg. Diogiton, f. den Krüppel, geg. Nicomachus; Plat. Apol. (privativ: Herodot u. Plat. Crito). Extemporalia. (4 St.) Preuss. Hom. II. VI. VIII. IX. XI. (2 St.) Im S. Hultgren; Eur. Medea. (2 St.) Im W. Döring. — **B.** Lys. üb. d. Vermögen d. Aristophanes; Lyc. geg. Leocrates; Hom. II. X. XIV. XV privativ: VIII. IX. XI). Extemporalia. (6 St.) Im S. Wustmann; Plat. Apol., Crito, Phaedo (Auswahl); Extemporalia. (4 St.) Im W. Steffen I; Eur. Medea. (2 St.) Im W. Meister.

Französisch. **A.** Grammatik: Plötz, L. 70 bis zu Ende. Pensa und Extemporalia. — Lektüre von Scribe, Doigts de Fée, theilw. privativ mit Interpretation in franz. Sprache. (2 St.) Knauer. — Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in **A.** — Lektüre von Scribe, Bataille de Dames und ausgewählte Scenen aus Molière, Femmes sav. (nach Plötz, Manuel) mit Interpretation in franz. Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.). **A.** u. **B.** combin. Lektüre aus Herrig, the British Classical Authors: Prosa von Goldsmith, Macaulay, Chesterfield, Pitt, W. Irving. (2 St.) Knauer.

Hebräisch (fac.) **A.** u. **B.** combin. Lektüre von Exod. c. 1—20 und Num. c. 10 ff. Repetition der Formenlehre. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. **A.** Arithmetische und geometrische Progressionen. Figurierte Zahlen. Combinationslehre und ihre Anwendung. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Stereometrie. (4 St.) Niedermüller. — **B.** Rentenrechnung; Begründung der Formeln für arithmetische und geometrische Progressionen; figurierte Zahlen, arithmetische Reihen höherer Ordnung. Permutationen, Variationen und Combinationen mit Anwendungen. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Stereometrie. (4 St.) Gebhardt.

Physik. **A.** Wärme. Magnetismus und Elektrizität. (2 St.) Niedermüller. — **B.** Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus. Repetition einiger Kapitel der Mechanik. (2 St.) Gebhardt.

Geschichte. **A.** Neuere Geschichte von der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Repetition der griechischen Geschichte. (3 St.) Dohmke. — **B.** Wie in **A.** (3 St.) Erler.

Obersecunda.

Klasse **A.** Ordinarius: Dr. Döring.

Klasse **B.** Ordinarius: Dr. Meister.

Religion. **A.** Kirchengeschichte 1. Teil. (2 St.) Im S. Mehlhorn, im W. Kirchner. — **B.** Dasselbe. Ryssel.

Deutsch. **A.** Gelesen wurde eine grössere Zahl der Gedichte Walthers v. d. Vogelweide. Bemerkungen über die ältere deutsche Litteratur, grammatische Erörterungen. Freie Aufsätze. (2 St.) Döring. — **B.** Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Litteratur, Lektüre der Gedichte Walthers v. d. Vogelweide. Aufsätze. Deklamationen. (2 St.) Berlit.

Lateinisch. **A.** Liv. XXI. XXII. Cic. Phil. II. (4 St.), privatim: Cic. de imperio Cn. Pompei, Sall. de coniuratione Catilinae; Cic. pro Sex. Roscio Amerino. Kontrolle der Privatlektüre wöchentlich 1 St. Extemporalien, Pensa, freie Aufsätze, Sprechübungen (3 St.) Vergilius Aeneis I—III, zum Teil IX. (2 St.) Im S. Döring, im W. Patzig. — **B.** Liv. XXI, XXII, XXIII 1—20. (4 St.) Privatim unter wöchentlicher Kontrolle (1 St.) Sall. de conj. Cat., de bello Jug. Extemporalia. (1 St.) Emendation der freien Aufsätze, Nacherzählungen, prosodische Arbeiten, Pensa. (2 St.) Meister. — Verg. Aeneis I und II; ausgewählte Gedichte Catulls. (2 St.) Im S. Meister, im W. Brugman.

Griechisch. **A.** Herod. I, c. 1—216; Lys. XXV. XII, 3—27. XVI. XXXI. XXIII; Grammatik und Extemporalia. (4 St.) Patzig. Hom. II. I—XII. (2 St.), im S. Wustmann, im W. Döring. — **B.** Herod. VIII.; Lys. XII, 4—24. XIII. XXIV. X; Grammatik und Übungen wie in **A.** (4 St.) Steffen I. Hom. II. VI. VII. (privat.) VIII—XII. (2 St.) Berlit.

Französisch. **A.** Grammat.: Plötz, L. 58—70. Pensa und Extemporalia. — Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Lanfrey, J. J. Rousseau, Fléchier mit Interpretation in franz. Sprache. (2 St.) Knauer. — **B.** Grammat. und schriftliche Arbeiten wie in **A.** Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Mignet, X. de Maistre, Fénelon mit Interpretation in franz. Sprache. (2 St.) Knauer.

Englisch (fac.) **A.** u. **B.** combin. Aussprache und Formenlehre nach Petersen, Lehr- und Lesebuch. S. 1—31. Lektüre aus demselben Buche: Prosa aus Edgeworth, Dickens, Capt. Franklin, Atlas und kleine Gedichte mit Repetition der Formenlehre und syntaktischen Erläuterungen. (2 St.) Knauer.

Hebräisch (fac.). **A.** u. **B.** combin. Grammatik; schriftliche Übungen. (2 St.) Ryssel.

Mathematik. **A.** Logarithmen. Exponentialgleichungen, Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Höhere Gleichungen, die auf quadratische führen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie und Goniometrie. (4 St.) Niedermüller. — **B.** Wie in **A.** (4 St.) Niedermüller.

Physik. **A.** Elemente der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper mit Einschluss der elementarsten Lehren der Chemie. (2 St.) Niedermüller. — **B.** Wie in **A.** (2 St.) Traumüller.

Geschichte. **A.** Geschichte des Mittelalters von der Regierung des salisch-fränkischen Kaiserhauses bis zur Reformation. Repetition der röm. Geschichte. (3 St.) Dohmke. — **B.** Dasselbe. (3 St.) Erler.

Untersecunda.

Klasse **A.** Ordinarius: Dr. Preuss.

Klasse **B.** Ordinarius: Dr. Steffen I.

Religion. **A.** Kirchengeschichte 2. Teil. (2 St.) Im S. Mehlhorn, im W. Kirchner. — **B.** Dasselbe. Ryssel.

Deutsch. **A.** Grundzüge der Poetik. Schillers Leben in aller Kürze. Aufsätze. (2 St.) Im S. Mehlhorn. — Schillers Leben von 1787—1805 ausführlich behandelt. Eingehende Interpretation von Wilhelm Tell. (2 St.) Im W. Baunack. — **B.** Einiges Elementare über das Drama. Lektüre von Wilhelm Tell, Jungfrau von Orléans, Braut von Messina. (2 St.) Im S. Ryssel, im W. Erler.

Lateinisch. **A.** Cic. pro Sex. Roscio Amerino und Cato maior (privatim: Cornelius Nepos. Cic. pro Archia). (4 St.) Beschluss u. Befestigung d. Syntax. Wöchentliche Pensa u. Extemporalia. Aller 14 Tage prosodische Arbeiten. Memorierübungen. (4 St.) Preuss. Ovid. Fasti in Auswahl. Verg. Aeneis I, II. (2 St.) Im S. Berlitz, im W. Döring. — **B.** Cic. in Catil. I—III. pro Archia. pro Sex. Roscio Amer. (privatim: Caes. bell. Gall. VI—VIII). Grammatik und Übungen wie in **A.** (8 St.) Steffen I. Ovid. Metamorph. (Siebelis' Ausw. 8—14); Verg. Aeneis IV. Prosodische Übungen. (2 St.) Im S. Patzig, im W. Steffen I.

Griechisch. **A.** Xen. Hellen. I, 6—III. (privatim: Anab. I). (4 St.) Brugman. Hom. Odys. I. IX—XII.; privatim: II—IV. (2 St.) Memorierübungen. (2 St.) Im S. Preuss, im W. Brugman. Grammatik: Genera verbi, Tempus- und Moduslehre. Repetition der Formenlehre. Specimina u. Extemporalia. (2 St.) Brugman. — **B.** Xenophon. Hell. VII. II. (privatim: Anab. VII). Grammatik und Übungen wie in **A.** (4 St.) Im S. Steffen I., im W. Steffen II. Hom. Odys. VII. VIII. (m. Auswahl). IX. X. XII. XIV.; (privatim: VI). (2 St.) Berlitz.

Französisch. **A.** Grammatik: Plötz, Abschluss von L. 38, dann L. 39—58. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Diderot, Töpfer, Thiers. (2 St.) Knauer. — **B.** Ploetz Schulgrammatik Lektion 39—57. Repetition des Verbums. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Ploetz, Manuel: Mérimée, Ségur, Toepfer. (2 St.) Patzig.

Mathematik. **A.** Gleichungen 1. Grades mit zwei und drei Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Messung, Verhältnis und Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Flächenmessung. Flächenverhältnis. Kreismessung. (4 St.) Niedermüller. — **B.** Wie in **A.** (4 St.) Riedel.

Naturkunde. A u. B. Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie. Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie. Geologie. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. A. Geschichte des Mittelalters bis zum Ende des salischen Kaiserhauses. (2 St.) Erler. — B. Dasselbe. (2 St.) Steffen II.

Geographie. A. Mathematische und physikalische Geographie. (1 St.) Niedermüller. — B. Dasselbe. Traumüller.

Obertertia.

Klasse A. Ordinarius: Dr. Erler.

Klasse B. Ordinarius: Dr. Patzig.

Religion. A. Bibelkunde des N. T. (2 St.) Im S. Mehlhorn, im W. Kirchner. — B. Dasselbe. Im S. Ryssel, im W. Sell.

Deutsch. A. Die Dichter der Befreiungskriege. Schillers Lied von der Glocke. Kleine Vorträge. Aufsätze. (2 St.) Baunack. — B. Balladen und andere Gedichte von Goethe, Schiller und Uhland gelesen, erklärt und z. T. auswendig gelernt. Uhlands Leben in ausführlicher Darstellung. Die Zeit und die Dichter der Befreiungskriege besprochen. Freie Aufsätze. (2 St.) Kögel.

Lateinisch. A. Caes. b. Gallic. IV—VIII. 49—56, b. civ. I. (4 St.) Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Erler. Ovid. Metamorph. nach Siebelis; prosod. Übungen. (2 St.) Im S. Brugman, im W. Baunack. — B. Caes. b. Gall. I—III, VII; b. civ. I und II. (4 St.) Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Pensa und Extemporalia. (4 St.) Patzig. Ovid. Metamorph. nach Siebelis No. 1. 2. 4. 13. 39. 40. Wöchentlich metrische Pensa. (2 St.) Hultgren.

Griechisch. A. Xen. Anab. I—III. (3 St.) Syntax nach Curtius' Grammatik §§ 361—475. Mündliche Übersetzungen aus Böhmes Übungsbuch. Repetition der Formenlehre. Specimina und Extemporalia. (3 St.) Im S. Steffen II., im W. Glafey. — B. Xen. Anab. I (mit Auswahl). II—IV incl. (3 St.) Grammatik wie in A. (3 St.) Im S. Berlitz, im W. Kögel.

Französisch. A. Plötz, Lekt. 24—38. Lektüre; Pensa und Extemporalia. (2 St.) Kirchner. — B. Dasselbe. (2 St.) Patzig.

Mathematik. A. u. B. Division durch mehrgliedrige Ausdrücke. Gleichungen ersten Grades und Anwendung derselben. Teilbarkeit der Zahlen. Decimalbrüche und Quadratwurzeln. Proportionen. Planimetrie nach Mehler §§ 38—71. Übungen im Konstruieren. Inhalt einfacher geradliniger Figuren. (4 St.) Riedel.

Naturkunde. A u. B. Anthropologie im S., Elemente der Mineralogie im W. (2 St.) Traumüller.

Geschichte. A. Römische Geschichte. (2 St.) Erler. — B. Wie in A. (2 St.) Steffen II.

Geographie. A. Europa. (2 St.) Traumüller. — B. Wie in A. (2 St.) Patzig.

Untertertia.

Klasse A. Ordinarius: Berlitz.

Klasse B. Ordinarius: Dr. Brugman.

Klasse C. Ordinarius: Dr. Glafey.

Religion. A. u. B. Bibelkunde des A. T., je 2 St. Kirchner. — C. Dasselbe. (2 St.) Sell.

Deutsch. A. Balladen, bes. von Schiller und Uhland, erklärt, z. Teil deklamiert. Aufsätze.

(2 St.) Im S. Berlit, im W. Baldamus. — Dasselbe in B. Brugman, in C. im S. Glafey, im W. Kögel.

Lateinisch. A. Caes. b. Gall. VII. II. u. III. Repetition der Formenlehre; Syntax nach Ellendt-Seyffert § 129—201; mündliches Übersetzen aus Ostermann; Pensa und Extemporalia. (8 St.) Berlit. Einübung der prosodischen und metrischen Regeln; Versübungen; Übersetzung ausgewählter Stücke aus Frankes Chrestomathie. (2 St.) Im S. Döring, im W. Berlit. — B. Caes. b. Gall. VII. II. u. III. Grammatik wie in A. (8 St.) Brugman. Versübungen und Lektüre aus Frankes Chrestomathie. (2 St.) Hultgren. — C. Caes. b. Gall. VII. II. u. III. Grammatik wie in A. (8 St.) Glafey. Einprägung prosodischer und metrischer Regeln; Versübungen; Lektüre aus Frankes Chrestomathie. (2 St.) Im S. Brugman, im W. Kögel.

Griechisch. A. Verba liquida, Verba auf $\mu\iota$, Anomala nach Curtius' Grammatik und Weseners Übungsbuch. Pensa und Extemporalia. (6 St.) Baunack. — Dasselbe in B. Glafey, in C. im S. Kögel, im W. Baldamus.

Französisch. A u. B. Plötz II, Lekt. 1—24, je 2 St. Kirchner. C. 2 St. Hultgren.

Mathematik. A. Einführung in die Arithmetik. Die vier Species in allgemeinen Zahlen nach Heis § 1—25. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Auflösung einfacher Gleichungen. Planimetrie nach Mehler § 1—37. Einige Sätze über den Kreis. Übungen im Konstruieren. (4 St.) Traumüller. — Dasselbe in B. Riedel, in C. Krieger.

Naturkunde. A u. B. Im S. Allgemeine Naturgeschichte der Pflanzen. Systematische Übersicht des Pflanzenreichs. Im W. Allgemeine Naturgeschichte der Tiere. Systematische Übersicht des Tierreichs; eingehender wurden die Arthropoden behandelt. (2 St.) Traumüller. — Das Gleiche in C. Krieger.

Geschichte. A. Griechische Geschichte. (2 St.) Im S. Erler, im W. Brugman. — Dasselbe B im S. Brugman, im W. Steffen II., und C im S. Steffen I., im W. Baldamus.

Geographie. A, B u. C. Die aussereuropäischen Erdteile. (2 St.) Kirchner, v. Vieth, Krieger.

Quarta.

Klasse A. Ordinarius: Dr. Steffen II.

Klasse B. Ordinarius: Dr. Baunack.

Religion. A. Apostelgeschichte. Die Hauptstücke des Katechismus. (3 St.) Im S. Kirchner, im W. Kahnis. — B. Wie A. (3 St.) Sell.

Deutsch. A. Erklärung ausgewählter Gedichte von Chamisso, Hebel, Schwab, Körner, Gellert. Schatzkästlein von Hebel. Aufsätze, Diktate, Deklamationsübungen. (3 St.) Sell. — B. Dasselbe. Im S. Baunack, im W. Koch.

Lateinisch. A. Nep. praefatio und vitae I—IX, XI, XII u. XVII. Grammatik nach Ostermanns Übungsbuch. Repetition der Formenlehre. Pensa und Extemporalia. (10 St.) Steffen II. — B. Nep. vitae I—IX, XI—XIII. Sonst wie in A. (10 St.) Baunack

Griechisch. A. Formenlehre nach Curtius' Grammatik und Werners Übungsbuch bis zu den Verbis liquidis (ausschl.). Scripta und Extemporalia. (6 St.) Koch. — Dasselbe in B. Voigt, in C. Kälker.

Französisch. A. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 61—104. Thèmes und Dictées. (2 St.) Voigt. — Dasselbe in B. Sell.

Arithmetik. **A.** Regeldetri, Procentrechnungen, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Rechnung mit abgekürzten Decimalbrüchen. (3 St.) (Im W. wurde 1 St. davon auf geometrische Formenlehre verwendet.) Krieger. — **B.** Wie in A. v. Vieth.

Geschichte. **A.** Neuere Geschichte von d. Entdeckungsreisen bis 1815. (2 St.) Voigt. — **B.** Dasselbe. Glafey.

Geographie. **A.** Übersicht über die Erdteile, speciell Europa. Deutschland, physikalisch und politisch. (2 St.) Kirchner. — **B.** Wie in A. Riedel.

Quinta.

Klasse **A.** Ordinarius: Dr. Kögel.

Klasse **B.** Ordinarius: Koch.

Religion. **A.** Biblische Geschichte des N. T. Das zweite Hauptstück. (3 St.) Im S. Kirchner, im W. Kahnis. — **B.** Wie A. Sell.

Deutsch. **A.** Behandlung poetischer und prosaischer Stücke aus Masius' Lesebuch. Deklamationsübungen, Erzählung deutscher Heldensagen. Diktate und Aufsätze. (3 St.) Im S. Kögel, im W. Baldamus. — **B.** Dasselbe. Koch.

Lateinisch. **A.** Die unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch. Einige syntaktische Regeln gelernt. Wöchentliche Specimina und Extemporalia. (10 St.) Kögel. — **B.** Dasselbe. Koch.

Französisch. **A.** Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—60; Pensa und Extemporalia. (3 St.) Kälker. — **B.** Wie in A. Sell.

Arithmetik. **A.** u. **B.** Gemeine Brüche, Regeldetri, Anfänge der Decimalbrüche. (3 St.) v. Vieth.

Naturkunde. **A.** u. **B.** Besprechung ausgewählter einheimischer Pflanzen und ausländischer Kulturpflanzen im S., Naturgeschichte der Wirbeltiere im W. (2 St.) Krieger.

Geschichte. **A.** Geschichte des Mittelalters, besonders des deutschen. (2 St.) Im S. Koch, im W. Baldamus. — Dasselbe in **B.** Glafey.

Geographie. **A.** Allgemeines. Übersicht über die Erdteile, speciell Europa. Deutschland physikalisch. (2 St.) Kirchner. — **B.** Dasselbe. Riedel.

Sexta.

Klasse **A.** Ordinarius: Dr. Kälker.

Klasse **B.** Ordinarius: Dr. Voigt.

Religion. **A.** Biblische Geschichte des A. T. Das erste Hauptstück. (3 St.) Im S. Kirchner, im W. Kahnis. — **B.** Wie in A. Sell.

Deutsch. **A.** Besprechung von Lesestücken aus Masius' deutschem Lesebuch. Deklamationen, deutsche Aufsätze, Diktate. (3 St.) Kaelker. — Das Gleiche in **B.** Voigt.

Lateinisch. **A.** Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann. Wöchentliche Scripta und Extemporalia. (10 St.) Im S. Mehlhorn, im W. Kaelker. — **B.** Wie in A. Voigt.

Arithmetik. Die vier Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Faktorenzerlegung, Regeldetri. (3 St.) In **A** Krieger, in **B** v. Vieth.

Naturkunde. **A** u. **B.** Besprechung ausgewählter einheimischer Pflanzen im **S.** und von Säugtieren und Vögeln im **W.** (2 St.) Krieger.

Geschichte. Sagen des Altertums; griechische und römische Geschichte in Biographien. (2 St.) In **A** Koch, in **B** Kälker.

Geographie. Geographische Grundbegriffe; allgemeine Betrachtung der Erde; Sachsen und Palästina. (2 St.) In **A** v. Vieth, in **B** Riedel.

B. In den Künsten und Fertigkeiten.

Gesang. 1. Abteilung. Sopran und Alt. (1 St.) Einüben der für die Schulakte auserlesenen Gesänge, Chöre aus Oratorien, Motetten und Lieder, Tenor und Bass. (1 St.) Dasselbe wie Sopran und Alt, dazu noch Männerquartette. — Alle vier Stimmen zusammen wöchentlich eine Stunde extra. II. Abteilung. Choräle und Lieder aus Erk und Greefs „Sängerhain“ in Kl. II^b III und IV und Choräle und Lieder aus Gebhardts „Jugendfreund“ in Kl. V und VI. Ausserdem noch Treffübungen nach Schäublins „Tabellen und theoretischer Unterricht“. (Kl. II^b u. III 1 St., Kl. IV, V u. VI 2 St. wöchentlich.) Müller.

Schreiben. Je 2 St. V^a u. VI^a Scharf, V^b Sell, VI^b Berlitz.

Stenographie. Je 2 St. in II^b u. III^a. In beiden Klassen wurde diesmal (ausnahmsweise) in parallelem Unterricht der Elementarkursus durchgenommen. Scharf.

Zeichnen. 1. Sexta. Unterweisung im richtigen Sehen und Zeichnen der elementaren Grundformen: Quadrat, Dreieck, Sechseck, Achteck und Kreis, Fünfeck mit Hülfe des Kreises. Auf Grundlage dieser Fig. synthetische Entwicklung von Blatt-, Palmetten- und Rosettenformen. Je 2 St. VI^a u. VI^b. Buhrig. — 2. Quinta. Repetition der wichtigsten Begriffe aus dem Kursus von Sexta. Die schräge Linie als solche und in Anwendung auf schrägliegende Figuren. Mit Hülfe derselben Übergang zu schwierigeren Natur- und Kunstformen. Je 2 St. in V^a und V^b Buhrig. — 3. Quarta bis Prima. Zeichnen nach der Natur. Eisenstabmodelle: Würfel, Kreuz, Pyramide, verkürzter Kreis, verschiedentliche Anwendung des verkürzten Kreises. Walze, Kugel (Schattenlehre). Holz- und Gypsmodelle, Kontur und schattiert. IV 2 St., I—III 2 St. Buhrig.

Turnen. Der Unterricht war klassenweise abgestuft, im Wesentlichen nach Lions Bemerkungen über Turnunterricht in Knabenschulen (3. Auflage 1877). 16 Klassen in wöchentlich je 2 Stunden. Schütz. — Untertertia b u. Quarta b in wöchentlich je 2 St. Brugman. — Untertertia c in wöchentlich 2 St. Glafey.

III. Vermehrung der Sammlungen

in den Schuljahren 1880 und 1881.

A. Die Schulbibliothek (Bibliothekar: Dr. Preuss) empfing an Geschenken: Von dem K. S. Ministerium des Kultus: Archiv für Sächs. Geschichte N. F. Bd. 4—6. Richter, Verzeichnis der Periodica i. d. K. Bibl. zu Dresden. Witzleben, Die Entstehung d. constitut. Verfassung in Sachsen. Haberkorn, Die Verfassungsurkunde d. Kgrchs. Sachsen. Von dem K. S. Statistisch.

Bureau: Die Zeitschrift desselben Bd. XXV, 3. 4. XXVI, 1—4. Von der Kommission zur Herausgabe d. Kieler Universitätsschr.: Schriften d. Universität Kiel a. d. J. 1879 u. 1880. Von Herrn Stadtrat Holtze, hier: Petermanns Mitteilungen 25. Bd. H. 4—12. Von Herrn Prof. G. Voigt hier, als Verf.,: Die Wiederbelebung d. klass. Altertums. 2 Bde. 2. Aufl. Von Herrn Aug. Auerbach: Astronomie von Karl Bruhns. Makrobiotik von Ch. W. Hufeland. Grundriss der allgem. Waarenkunde von O. L. Erdmann. 4. Aufl. Von Herrn Rektor Vogel: Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre f. Gymn. u. Realsch. 2. Aufl. Vom Primaner Cichorius: Petronius ed. Bipont. Pomponius Mela ed. Weichert. Claudianus ed. Bipont. Ciceronis orr. p. Fonteio et Rabirio frgm. ed. Niebuhr. Cichorius, Die Cornelier d. Kaiserzeit. Von den betreff. Verlagshandlungen: Hirth, Geogr. Bildertafeln (Hirth, Breslau) Richter, Atlas f. höh. Schulen (Flemming, Glogau) Richter, Zeittafeln d. deutsch. Geschichte (Waisenb., Halle).

Angekauft wurden aus den etatmässigen Mitteln: Corpus Inscript. Latin. VIII, 1. 2. K. O. Müller, Gesch. d. griech. Litteratur. 3. Ausg. von E. Heitz. Grammatici Graeci. Vol. I. Fasc. I. Apollonii Dysc. scripta minora ed. R. Schneider. Tragicor. Graecor. frgm. ed. Nauck. Sophocles ed. Dindorf (Oxonii). Corpus scriptor. ecclesiast. (Vindobonae) Vol. V. VII. Grammatici Latini ex rec. Henr. Keilii, VII Voll. cum supplement. Anecdota Helv. ex. rec. H. Hageni. Senecae opera ed. Fr. Haase. Merguet, Lexicon zu d. Reden d. Cicero. Bd. II, H. 10—20. Bd. III, H. 1—12. Zeitschrift f. d. Gymnasialw. (Berlin) Jahrg. 15—30. Jahrg. 34. u. 35. Jahrb. f. klass. Philol. hgb. v. Fleckeisen 1880, 81. Jahrb. f. Philol. u. Päd. hgb. v. Masius 1880, 81. L. v. Ranke, Sämtl. Werke Bd. 47 u. 48. Der deutsch-franz. Krieg 1870—71 redig. vom Gross. Generalstabe. II, H. 16—19. Posse, Die Markgrafen von Meissen. v. Keller, Geneal. Tafeln des Hauses Wettin, Albert. Linie. Seemanns Kunsthistor. Bilderbogen. Schmid, Encycl. d. Erziehungsw. H. 103—107. Bd. I—III. IV, 1—3. 2. Aufl. Verhandlungen d. Direktorenversammlungen in Preussen. IV—IX. Pilger, Üb. d. Verbindungswesen auf norddeutsch. Gymnasien. Codex d. im Kgrch. Sachsen geltenden Kirchen- u. Schulrechts. Supplem.-Bd. Poggendorffs Annalen d. Physik u. Chemie N. F. Bd. 9—14; Beibl. Bd. 4 u. 5. Jakobis Gesamm. Werke Bd. I. Statistisches Jahrb. d. höh. Schulen Deutschlds. u. s. w. 1880.

B. Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

1) Abteilung für die Ober- u. Mittelklassen (Bibliothekar: Dr. Erler).

Angekauft wurden 1880: Stanley, Durch den dunkeln Weltteil, 2 Bde. Jäger, Geschichte der neuesten Zeit, 3 Bde. Schmid, Albert von Hohenberg, 2 Bde. Reber, Geschichte der neueren deutschen Kunst. Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers. Pröhle, Deutsche Sagen. Kaufmann, Deutsche Geschichte, Bd. 1. Droysen, Alexander der Grosse. Cuno, Bewegte Tage. Düntzer, Goethes Leben. Müller, W., Deutsche Geschichte. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur, Heft 1—3. Stacke, Deutsche Geschichte, Heft 1—3. Weber, Weltgeschichte, Bd. XIV, 2. Hälfte und Bd. XV. Häuser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Gr. bis zur Gründung des deutschen Bundes, 4 Bde. Bürck, Marco Polo. Lindemann-Finsch, Polarfahrt. Payer, Nordpolexpedition. Hirzel-Bernays, Der junge Goethe, 3 Bde., 2 Exempl. Rüdiger, Bunstorps Meisterstück, 2 Bde. Walther, Hans Landschadt von Steinach. Baader, Fehde des Hans Thomas von Absberg. Falke, Kostümgeschichte, Heft 1—5. Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit, Bd. V, 1. Freytag, Ahnen, Bd. 5 u. 6. Im Jahre 1881: Stacke, Deutsche Geschichte, Heft 5—6. Falke, Kostümgeschichte, Heft 7—16. Woltmann-Wörmann, Geschichte der Malerei, Heft 1—10. Arnold, Deutsche Urzeit. Ders., Fränkische Zeit, I. Halbbd. Heigel, Die Deutschen Kaiser. Dahn, Die Alamannenschlacht bei Strassburg. Kühne, Williram. Oncken, Weltgeschichte in Einzeldarstellungen, Heft 1—46. Bender, Rom. Köstlin, Luthers Leben.

Kaufmann, Deutsche Geschichte, 2. Bd. Ranke, Weltgeschichte, Abt. 1 u. 2, 2 Bde. Mücke, Kaiser Otto I. und Otto III. Grosse, Geschichte der Stadt Leipzig, 2 Bde. u. 1 Bd. Bilder. — Als Geschenke gingen ein: Ranke, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, 4 Bde. Kiepert, Leitfaden der alten Geographie. Günthert, Barba blanca. Lange, Römische Altertümer, 3 Bde. Racine, Athalie. Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. Molière, Le malade imaginaire. Capefigue, Histoire de Charlemagne. L. Annaei Senecae Opera omnia, 4 Bde. Urbis Romae viri illustres v. Lhomond, überarb. v. Holzer. Stoll, Die Sagen des klass. Altertums, 2 Bde. (alle diese Bücher geschenkt von Rektor Vogel); Dahn, Deutsche Treue. Ders., König Roderich. Ders., Markgraf Rüdiger. Hase, Neue Propheten, 2. Aufl. Ders., Lutherbriefe. Keim, Der Königsrichter (Geschenk der Verlagsbuchhandlung von Breitkopf & Härtel, Leipzig).

2) Abteilung für die Unterklassen (Bibliothekar: Dr. Baunack).

Andersen, Märchen. Grimm, Hausmärchen, gr. Ausg. Musäus, Märchen. Pfeil, Weihnachtsmärchen. Reinick, Märchen. Grimm, 1001 Tag und 1001 Nacht. Soltau, Reineke Fuchs. Peil, Deutsche Sagen. Claudius, Rheinsagen. Pfeifer, Aus Thüringen. Wägner, Nordisch-germanische Vorzeit, 2 Bde. Hebel, Erzählungen. Hebel, Schatzkästlein. Gellerts Fabeln u. Erzählungen. Simrock, Das kleine Heldenbuch. Jugendalbum, Bd. IV, V, VI, VII, VIII, IX, X. Jugendfreund von 1867, 68, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 77. Cooper, Lederstrumpf. Ferry, Waldläufer. Verne, Kinder des Kapitän Grant. Gerstäcker, Wilde Scenen. Gerstäcker, Der erste Christbaum. Thomas, Denkwürdige Erfindungen. Ders., Denkwürdige Entdeckungen. Bischoff, Jugendbühne. Otto, Wohlthäter der Menschheit. Göll, Künstler u. Dichter. Die Welt in Waffen, 4 Bde. König, Nettelbeck. Petsch, Der eiserne Prinz. Petsch, Graf Moltke. Hottinger, Deutsch-französischer Krieg. Ottmann, Kaiserlieder. Uhlands Gedichte, 2 Exemplare. Düntzer, Erläuterungen zu Uhland. Schenkendorf, Gedichte. Echtermeyer, Gedichtsammlung. Masius, Lehrbuch 2. Theil. Duller, Geschichte des deutschen Volkes. Engelmann, Volksmärchen. Wägner, Nibelungen. Dahn, Die Amelungen. Bander, Träumereien. Baumbach, Horand und Hilde.

Für das physikalische Kabinet wurden angekauft:

1 Arzberger'sche Wasserluftpumpe, 1 Wasserstrahlgebläse, 1 Aneroidbarometer, 1 Tafelwage, 1 kl. Differentialflaschenzug, 1 Sekundenzähler, 1 Edler'scher Apparat zur Demonstration der Keplerschen Gesetze, 3 Apparate zum Nachweis der Druckerhöhung und -Verminderung durch einen Luftstrom, 1 optische Bank mit Zubehör, 1 Apparat zum Nachweis des Reflexions- und des Brechungsgesetzes, 1 Meyerstein'scher Heliostat, 1 Prisma aus Flint- und Crown Glas, 1 achromatisches Prisma, 1 Cylinderlinse, 1 Terquems'scher Gasbrenner, 1 Multiplikator nach Wiedemann, 1 Apparat zum Drahtglühen, 1 Commutator, 2 Crookes'sche Apparate, 7 Platinelemente, 1 Noë'sche Thermosäule, 2 grosse Hohlspiegel, 1 Verbrennungsofen, 1 Apparat z. Versuch über strahlende Wärme nach Tyndall, 1 Apparat z. Verdichten von Gasen, 1 Gefrierapparat nach Carré, 1 gr. Gasometer, 1 Sauerstoffretorte, diverse Stative, 1 gr. Parallel-Schraubstock, 1 Armillarsphäre, 1 Messtisch; ausserdem verschiedene zum Skioptikon gehörige Apparate: 1 Capillarröhrchen-System, 1 Kalklichtbrenner, 1 gläserne Farbenscheibe, 1 beweglicher Spalt, 1 Wellenmaschine mit 6 photographierten Platten, 16 Photogramme, 9 Platten z. Nachweis d. optischen Täuschung, d. Irradiation, d. Fortdauer des Lichteindrucks, der Ermüdung der Nervenfasern und der Kontrastfarben, 1 Apparat zur Erzeugung farbiger Schatten, 1 Apparat z. Projektion undurchsichtiger Körper, 1 Mikroskop, 1 Glasröhre mit Eisenfeile, 1 Kohlenlichtregulator, 1 Säulenelektrometer, 1 Zambonis'sche Säule, 1 Vertikal-Galvanometer, 1 Elektromagnet mit Glastrog, 1 Elektromagnet für diamagnetische Versuche, 1 Apparat nach Peltier, 1 kl. Thermometer, 1 Thermo-

meter z. Nachweis des Dichtigkeitsmaximums des Wassers, 1 Apparat z. Nachweis der Wärmeleitung, 1 verstellbarer Tisch mit Trieb. — Ausserdem erhielt das Kabinet an Geschenken:

1 Vorrichtung z. bessern Durchschlagen von Glas mittelst Elektrizität (vom Oberprimaner Ebert 1880) und 1 Stück Steinsalz (vom Unterprimaner Witkowski 1881).

D. Naturgeschichtliche Sammlungen.

Angeschafft wurden folgende Gegenstände:

a) Säugetiere: ein Dachs (dazu ein Dachsmagen und Dachsskelett), ein Igelskelett; b) Vögel: ein Wanderfalke, Schneehuhn, Wachtelkönig, grauer Würger, grauer Wendehals, eine Möve; c) Reptilien: 3 Kreuzottern, 2 Ringelnattern, eine glatte Natter, grüne u. gemeine Eidechse, ein Kammolch, ein Alligator lucius (in Spiritus); ein Skelett von *Emys europaea*; d) Fische: ein Hecht, Flussbarsch, gem. Aal, gem. Gründling, gem. Kaulbarsch, eine gem. Schleie, ein Hundshai, Stechrochen; eine Meerschneppfe, ein Kopfskelett von *Gadus morrhua*, mehrere Lanzettfische; e) zahlreiche Mollusken, Tunicaten, Arthropoden, Würmer, Coelenteraten und Echinodermata in Spiritus; f) verschiedene Mineralien; 50 Species der wichtigsten deutschen Conchylien, 3 getrocknete Schwämme, 10 Kasten für Schmetterlinge und Käfer. Ausserdem: Lenckart u. Nitsche, Zoolog. Wandtafeln VI—XIV; Leutemann, Zool. Atlas, Leunis, Synopsis der 3 Naturreiche, I., Brass, Zool. Tafeln; v. Schlechtendal u. Wünsche, die Insekten.

Geschenkt wurde der Sammlung: von Herrn Pinckert ein junger Biber; von Herrn Kommerzienrat Kummer eine Kollektion Mineralien aus Tyrol; vom Untersekundaner W. v. Hahn einige Meertiere, vom Quintaner Berger ein Auerhahn u. einige andere Vögel, vom Quintaner Dähnhardt ein Waldkauz und verschiedene kleinere Gegenstände von anderen Schülern. Mit besonderem Dank sei noch erwähnt, dass der Herr Stadtverordnete Brockhoff der Sammlung 15 M. zur Anschaffung von Naturobjekten überwies und Herr Lauche in Abtnaundorf für den botanischen Garten zahlreiche Sträucher und Stauden schenkte.

E. Die Kartensammlung für den geograph. u. geschichtl. Unterricht erhielt folgenden Zuwachs: Wandkarte von Sachsen von O. Delitsch; Lehmann, geogr. Charakterbilder; J. Langl, Bilder zur oriental., griech. u. röm. Geschichte; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen (auf Pappe aufgezogen).

F. Die Musikaliensammlung wurde von Ost. 1878 bis Ost. 1882 vermehrt durch Ankauf nachfolgender Werke (Partituren u. Stimmen): J. Haydn, Hymne (Allmächtiger, Preis Dir u. Ehre etc.); Motette (Des Staubes eitle Sorgen); Die Schöpfung; F. Mendelssohn, Paulus u. 95 Psalm, Lieder für Männer- und gemischten Chor; M. Hauptmann, Kirchenstück (Du, Herr, zeigst mir etc.); M. Bruch, das Lied vom deutschen Kaiser; R. Müller, Psalm 121; Liederstrass; 3 Lieder für vierstimmigen Männerchor.

Für die den verschiedenen Sammlungen zugegangenen Geschenke wird auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst Dank gesagt.

IV. Statistik.

A. Lehrerkollegium.

Rector: Prof. Dr. Theodor Vogel, Klassenl. von I^{ab}.

1. Oberlehrer: Prof. Dr. Friedrich Karl Hultgren, Klassenl. von I^{aa}.

2^a. „ „ Prof. Dr. Emil Moritz Dohmke, Klassenl. von I^{ba} und erster Lehrer der Geschichte.

2^b. „ „ Prof. Dr. Joh. Friedrich Adelbert Gebhardt, erster Lehrer der Mathematik u. Physik und interim. Klassenl. von I^{bb}.

- 3^a. Oberlehrer: Dr. Karl Wahrhold Otto Knauer, erster Lehrer des Französischen und Lehrer des Englischen.
- 3^b. „ „ Dr. Karl Bernhard Döring, Klassenl. von II^{aa} und Lehrer des Deutschen.
- 4^a. „ „ Dr. Friedrich Emil Preuss, Klassenl. von II^{ba}; Bibliothekar der Schule.
- 4^b. „ „ Lic. theol. Dr. Karl Victor Ryssel, erster Religionslehrer und Lehrer des Hebräischen.
- 5^a. „ „ Dr. Ernst Eugen Curt Steffen, Klassenl. von II^{bb}.
- 5^b. „ „ Dr. Richard Karl Meister, Klassenl. von II^{ab} und erster Lehrer des Griechischen.
- 6^a. „ „ Dr. Richard Georg Erler, Klassenl. von III^{aa} und Lehrer der Geschichte.
- 6^b. „ „ Dr. Ernst Heinrich Niedermüller, Lehrer der Mathematik und Physik.
- 7^a. „ „ Dr. Friedrich Traumüller, Lehrer der Naturkunde und Geographie.
- 7^b. „ „ Dr. Moritz Julius Edwin Patzig, Klassenl. von III^{ab} und Lehrer der Geographie.
- 8^a. „ „ Georg Berlit, Klassenl. von III^{ba} und Lehrer des Deutschen.
- 8^b. „ „ Dr. Oskar Brugman, Klassenl. von III^{bb}.
- 9^a. „ „ Dr. Paul Woldemar Glafey, Klassenl. von III^{ba}.
- 9^b. „ „ Dr. Anton Georg Steffen, Klassenl. von IV^a.
- 10^a. „ „ Cand. theol. Dr. Richard Theodor Kirchner, zweiter Religionslehrer, Lehrer des Französischen und der Geographie.
- 10^b. „ „ Dr. Johannes Fürchtegott Baunack, Klassenl. von IV^b.
- 11^a. „ „ Ernst Riedel, Lehrer der Mathematik.
- 11^b. „ „ Dr. Georg Rudolf Kögel, Klassenl. von V^a.
- 12^a. „ „ Dr. Johannes Voigt, Klassenl. von VI^b.
- 12^b. „ „ vacat.
1. Prov. Oberlehrer: Dr. Karl Richard Krieger, Lehrer der Naturkunde und des Rechnens.
2. „ „ Cand. theol. Oskar Friedrich Johannes Sell, Lehrer für Religion und Französisch.
3. „ „ Cand. d. h. Schulamts Karl Koch, Klassenl. von V^b.
4. „ „ Dr. Friedrich Heinrich Kälker, Klassenl. von VI^a.
- Wissensch. Hilfslehrer: Cand. d. h. Schulamts Karl Johannes v. Vieth.
- „ „ Cand. theol. Heinrich Kahnis.
- „ „ Cand. d. h. Schulamts Dr. Alfred Baldamus.
- (Ständ.) Turnlehrer Richard Schütz.
- (Ständ.) Gesanglehrer Richard Müller, R. d. A. O.
- Zeichenlehrer Eduard Bruno Buhrig.
- Lehrer der Stenographie Theodor Scharf, L. an der Ratsfreischule.

B. Schülereötus.*)

Ende Februar 1881 zählte die Anstalt 508 Schüler.

Aufgenommen wurden 103 Schüler, nämlich:

nach Unterprima: Hellwig. — nach Obersecunda: Prideaux. — nach Untersecunda: Brockhaus. — nach Obertertia: Grimm, v. Hackman, v. Laczko, Feigenspan, Mann, Prinz

*) Ein vollständiges Schülerverzeichnis (mit Wohnungsangabe) wird alljährlich im Monat Mai gedruckt; die Kosten werden durch Erlös vom Verkaufe gedeckt.

Sigismund von Schönburg-Waldenburg (hosp.). — nach Untertertia: Geyh, v. Hackman, Mittelstädt, Löwenthal. — nach Quarta: Baumann, Zenker. — nach Quinta: Schäfer, Jung-hans, Zinsser, Bach, Zenker, Brockhaus, Bettcher, Röder. — nach Sexta: Drechsel, Gebhardt, Kaiser, Klare, Geyer, Agrikola, Freimann, Böhme, v. Vietinghoff, Beulwitz, Lieb-knecht, Stavrides, Roch, Binkau, Goldemann, Troitzsch, Westermann, Hahn, Schütte, Rasch, Müller, Stumme, Sevin, Germann, Röhling, Crayen, Lücke, Langer, M. Hüttner, Runge, Telle, Wunderlich, Pusch, Petzold, M. Graichen, W. Graichen, Schilling. — Hermann, Weber, Kirchhoff, Wustmann, Rentsch, Dimpfel, L. Hüttner, Mannschatz, Jahn, Sachs, Jäger, Schulze, Schmale, Minde, Handwerck, Stockmann, Reichel, Klinkhardt, Scholz, Trepte, Richter, Tod, Goldfriedrich, Lehmann, Paufer, Platzer, Beyer, Umbach, Laukam, Böthig, Kramer, Geissler, Dreydorff, Volkmann, John, Rossteuscher, Lampe, Calame. — Uhlig, Bruhns, Steinert, J. Wenck, O. Wenck.

Abgegangen sind seitdem:

a) nach bestandener Reifeprüfung 31 Schüler, nämlich:

1) Ostern 1881.

Namen.	Geburtsort, -tag und -jahr.	Aufgen. wann?	Wissen- schaft- liche Censur.	Censur über das Betragen	Zukünftiges Studium.
a) Grosse, Oskar,	Reudnitz, 31. Juli 1859.	Ost. 1872, VI.	II.	I.	Philologie.
Siegfried, Paul,	Leipzig, 7. Okt. 1861.	Ost. 1872, VI.	II ^a .	I.	Philologie.
Wilke, Franz,	Döben, 23. Januar 1861.	Mich. 1874, IV.	II ^a .	I.	Theologie.
Kühn, Fritz,	Leipzig, 9. Februar 1862.	Ost. 1872, VI.	II.	I.	Philologie.
Hübner, Hans,	Halle, 12. Januar 1861.	Mich. 1875, III ^b .	II ^b .	I ^b .	Jura.
Thieme, Arno,	Leipzig, 27. März 1860.	Ost. 1871, VI.	II ^b .	I.	Philol. u. Geschichte.
Fuchs, Paul,	Wellerswalde, 29. Okt. 1861.	Ost. 1872, VI.	II.	I.	Theologie.
Poppe, Richard,	Dornstädt, 17. Juli 1860.	Ost. 1872, VI.	II ^b .	I.	Jura.
Windscheid, Franz,	München, 17. Mai 1862.	Mich. 1874, IV.	II ^b .	I.	Medicin.
Merkel, Johannes,	Leipzig, 25. Sept. 1860.	Ost. 1871, VI.	II ^b .	I.	Musik.
Wohl, Franz,	Leipzig, 22. Mai 1862.	Ost. 1872, VI.	III.	II _a .	Jura.
Selle, Gustav,	Kunzendorf, 14. Mai 1861.	Ost. 1872, VI.	III.	I.	Polytechnikum.
Vierling, Wilhelm,	Regitten, 20. Mai 1861.	Ost. 1872, VI.	III ^a .	I ^b .	Theologie.
Eulitz, Max,	Pulsitz, 17. Okt. 1860.	Ost. 1873, IV.	III ^a .	I.	Jura.
b) Keil, Karl,	Leipzig, 13. Aug. 1861.	Ost. 1872, VI.	I ^b .	I ^b .	Jura.
Schmidt, Walther,	Leipzig, 8. Dec. 1862.	Ost. 1872, VI.	II ^a .	I ^b .	Naturwissenschaften.
Georgi, Otto,	Leipzig, 26. Aug. 1862.	Ost. 1876, III ^a .	II.	I.	Jura.
Schnabel, Heinrich,	Leipzig, 26. Aug. 1862.	Ost. 1876, III ^a .	II.	I ^b .	Theologie.
Deumer, Felix,	Königsbrück, 24. März 1860.	6. Mai 1879, I ^b .	II.	I.	Jura.
Büttner, Max,	Danzig, 12. Juni 1859.	7. Okt. 1879, I ^b .	III ^a .	I.	Theologie.
Schneider, Arthur,	Leipzig, 2. Februar 1861.	Ost. 1871, VI.	III ^a .	I ^b .	Philos. u. Geschichte.
Baarmann, Oskar,	Leipzig, 28. Nov. 1861.	Ost. 1871, VI.	III ^a .	I.	Militairwissenschaften.
Köthnig, Gustav,	Grosspösna, 26. Jan. 1861.	Ost. 1871, VI.	III ^a .	I.	Mathematik.
Ebert, Hermann,	Leipzig, 20. Juni 1861.	Ost. 1872, VI.	II.	I.	Mathematik.

Namen.	Geburtsort, -tag und -jahr.	Aufgen. wann?	Wissenschafliche Censur.	Censur über das Betragen	Zukünftiges Studium.
Vogel, Julius,	Penig, 4. Mai 1862.	Ost. 1872, VI.	II ^b .	I ^b .	Philologie.
Löwe, Max,	Leipzig, 2. Februar 1860.	Ost. 1873, IV.	III ^a .	I ^b .	Theologie.
Pfau, Max,	Breitingen, 5. Aug. 1860.	Ost. 1874, IV.	III ^a .	I.	Theologie.
Näck, Emil,	Zweinaundorf, 12. Mai 1861.	Ost. 1872, VI.	III ^a .	I.	Theologie.
Zehe, Victor,	Gorsleben, 28. Jan. 1860.	Ost. 1879, I ^b .	III ^a .	II ^a .	Medicin.

2) Michaelis 1881:

Lamprecht, Karl,	Leipzig, 9. Jan. 1860.	Ost. 1871, VI.	III.	I.	Medicin.
Gerhard, Alfred,	Alexandria, 10. Okt. 1860.	Ost. 1870, VI.	III ^a .	II ^b .	Naturwissenschaften.

Zu gleicher Zeit bestanden, vom Königl. Ministerium zur Prüfung zugewiesen, die von einer Realschule mit Reifezeugnis abgegangenen Studenten Ferdinand Oswald Hesse aus Wurzen, Ludwig Wilhelm Schwabe aus Theuma, Friedrich Eduard Georgi aus Dresden und Heinrich Emil Schöppler aus Crossen die Ergänzungsprüfung in Latein, Griechisch und alter Geschichte.

b) vor Vollendung des Schulkursus 57 Schüler*), nämlich:

aus Unterprima: Platzer, Witkowski, Thiel, Hellwig, Kalischer, Kummer, Kettembeil. — aus Obersecunda: Otto, Merckell, Vogel. — aus Untersecunda: Graul, Heinze, Stavrides, Lampadius. — aus Obertertia: Klemm, Michaelsen, Friedländer, Häsche, Sala, Meyer, Riebel, v. Laczko, Zimmermann, Contius. — aus Untertertia: Haase, Jacob, Singer, v. Tschirschnitz, Löwe, Schönheimer, Scherschmidt, A. Zinsser, K. Zinsser. — aus Quarta: Michael, Junge, Melchior, Hirzel, v. Beulwitz, Anger, Opetz, Oertel, Lorenz. — aus Quinta: Meyer, Gutbier, Pasemann, Ness, Adam, Bieberkraut, Gerischer, Singewald, Mittelstädt. — aus Sexta: Berger, Büttner, Langer (a. V.), Sachs, Beyer, Tod.

Es verteilen sich aber die 523 Schüler, welche die Anstalt zur Zeit zählt, auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

I ^{aa} = 18	} Ober- klassen.	II ^{ba} = 24	} Mittel- klassen.	IV ^a = 37	} Unter- klassen.
I ^{ab} = 19		II ^{bb} = 22		IV ^b = 39	
I ^{ba} = 18		III ^{aa} = 29		V ^a = 38	
I ^{bb} = 17		III ^{ab} = 29		V ^b = 40	
II ^{aa} = 18		III ^{ba} = 27		VI ^a = 40	
II ^{ab} = 19		III ^{bb} = 29		VI ^b = 40	
109	+	180	+	234	= 523.

*) Von diesen gingen 19 auf andere Gymnasien über, 9 auf die hiesige Realschule II. Ordnung, 6 auf Privat-institute (hiesige oder auswärtige), je 2 auf eine Militärbildungsanstalt und ein Seminar, je 1 auf eine landwirtschaftliche Schule, eine Handelsschule, eine Bürgerschule; 1 verließ die Schule wegen Kränklichkeit, 4 um Privatunterricht zu nehmen, 9 um sich einem praktischen Berufe zuzuwenden. Über 2 der Abgegangenen fehlen zuverlässige Nachrichten.

V. Prämien.

Bücherprämien haben im abgelaufenen Schuljahre erhalten:

a) zu **Ostern**: J. Reimer, E. Böhme, F. Kärsten (I^a); J. Sperling, R. Mey, C. Platzer (I^b); R. Brockhaus, W. Dudensing (II^a); A. Meiner, R. Heinze, Br. Schmidt (II^b); H. Michaelsen, G. Unger, A. Mancke, G. Struve, H. Zweinert (III^a); O. Haacke, O. Endermann, F. Patzki, A. Marschner (III^b); A. Liebster, L. Volkmann, M. Böhmer (IV); F. Bassenge, W. Gensel, O. Dähnhardt (V).

b) bei Gelegenheit der **Nationalfeier** am 2. September:

P. Rösger, H. Rassow, Fr. Francke, A. Sternthal (I^a); K. Rothe, R. Heinze, Fr. Thiel (I^b); H. Panitz, Cl. Wolff, J. Riso, P. Schöffler, A. Simon (II^a); R. Müller, V. v. Hahn, H. Eulitz, M. Kittel, J. Meyer, J. Voigt (II^b); R. Krätzschar, C. Hagen, A. Grimm, G. Struve, R. Schlobach (III^a); Br. Dietze, F. Hausdorff, M. Witkowski, M. Naumann, P. am Ende, R. Linder, J. Belmonte (III^b); C. Rösler, E. Kyhnitzsch, R. Adé, E. Schmorl, M. Esche, K. Bruhns (IV); H. Barge, C. Oertel (V); J. Gebhardt, R. Wustmann (VI). Die Bücherprämien für die 4 letztgenannten Schüler wurden aus den Mitteln der Nikolaitanerstiftung beschafft, die übrigen von der durch den wohllöbl. Rat der Stadt Leipzig zu diesem Zwecke der Schule zur Verfügung gestellten Summe von 270 Mark.

Geldprämien erhielten **Ostern** 1881: A. Sternthal (I^a); Cl. Wolff (II^a); P. Reinhardt, M. Kittel (II^b); P. Schneider, O. Zetsche (III^b); E. Kyhnitzsch, M. Böhmer (IV); zu **Michaelis**: M. Kittel (II^b); Br. Lissner, L. Bergner (III^a); P. Schneider (III^b); E. Kyhnitzsch, M. Böhmer (IV).

Die Prämie aus der Lindnerstiftung wurde dem Obertertianer R. Krätzschar, die aus dem Ramsthalschen Legat dem Oberprimaner E. Böhme zuerkannt.

VI. Ordnung der Schulfestlichkeiten

zum Schlusse des Schuljahres 1881—82.

Festakt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Mittwoch, den 22. März, 10 Uhr.

Gesang: Chor aus der „Schöpfung“ von J. Haydn.

Vorträge der Abiturienten:

Lateinische Rede von Paul Rösger.	Französische Rede von Henning Rassow.
Griechische Elegie von Martin Schmidt.	Lateinische Ode von Conrad Cichorius.
Deutsche Rede von Johannes Reimer.	Deutsches Gedicht von Rudolf Kummer.

Abschiedsgedicht des Unterprimaners Georg Püschel.

Gesang: Abschiedslied, gedichtet von Prof. Dohmke, komponiert von R. Müller.

Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Gesang: Chor aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn.

Mündliche Klassenprüfungen.

Donnerstag, den 23. März.

Vormittag.

7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ III^{bc} Religion. Sell.
8 $\frac{1}{4}$ —9 III^{bb} Deutsch. Brugman.
9—9 $\frac{3}{4}$ III^{ba} Mathematik. Traumüller.
10—10 $\frac{3}{4}$ III^{ab} Geschichte. Steffen II.
10 $\frac{3}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ III^{aa} Latein. Erler.
11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$ II^{bb} Französisch. Patzig.
12 $\frac{1}{4}$ —1 II^{ab} Griechisch. Berlit.

Nachmittag.

3—3 $\frac{3}{4}$ II^{ba} Latein. Preuss.
3 $\frac{3}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ II^{aa} Deutsch. Döring.
4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{4}$ I^{bb} Griechisch. Steffen I.
5 $\frac{1}{4}$ —6 I^{ba} Physik. Niedermüller.

Freitag, den 24. März.

Vormittag.

7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ VI^b Geographie. Riedel.
8 $\frac{1}{4}$ —9 VI^b Deutsch. Voigt.
9—9 $\frac{3}{4}$ VI^a Latein. Kälker.
10—10 $\frac{3}{4}$ VI^a Geschichte. Koch.
10 $\frac{3}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ V^b Naturkunde. Krieger.
11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$ V^b Geschichte. Glafey.
12 $\frac{1}{4}$ —1 V^a Latein. Kögel.

Nachmittag.

2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{4}$ V^a Religion. Kahnis.
3 $\frac{1}{4}$ —4 IV^b Latein. Baunack.
4—4 $\frac{3}{4}$ IV^b Rechnen. v. Vieth.
4 $\frac{3}{4}$ —5 $\frac{1}{2}$ IV^a Geographie. Kirchner.
5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{4}$ IV^a Turnen. Schütz.

Zur geneigten Teilnahme an diesen Schulfestlichkeiten werden die geehrten Mitglieder des Rates und der Gemeindevertretung der Stadt Leipzig, die Kaiserlichen und Königlichen Behörden des Orts, die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 15. März 1882.

Dr. Theodor Vogel.

Mündlich

Donnerstag, den 23. März.
Vormittag.

- 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ III^{bc} Religion. Sell.
- 8 $\frac{1}{4}$ —9 III^{bb} Deutsch. Brugman.
- 9—9 $\frac{3}{4}$ III^{ba} Mathematik. Traumüller.
- 10—10 $\frac{3}{4}$ III^{ab} Geschichte. Steffen II.
- 10 $\frac{3}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ III^{aa} Latein. Erler.
- 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$ II^{bb} Französisch. Patzig.
- 12 $\frac{1}{4}$ —1 II^{ab} Griechisch. Berlit.

Nachmittag.

- 3—3 $\frac{1}{4}$ II^{ba} Latein. Preuss.
- 3 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ II^{aa} Deutsch. Döring.
- 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{4}$ I^{bb} Griechisch. Steffen I.
- 5 $\frac{1}{4}$ —6 I^{ba} Physik. Niedermüller.

Zur geneigten Teilnahme an diesen Sch
und der Gemeindevertretung der Stadt Leipz
die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönne

Leipzig, den 15. März 1882.

März.

edel.

ch.

rieger.

afey.

chner.

glieder des Rates

hörden des Orts,

benst eingeladen.

Vogel.

